

Einstellungen zur partnerschaftlichen Arbeitsteilung im Ländervergleich

Ergebnisse des WORKCARE Projekts

Barbara Haas

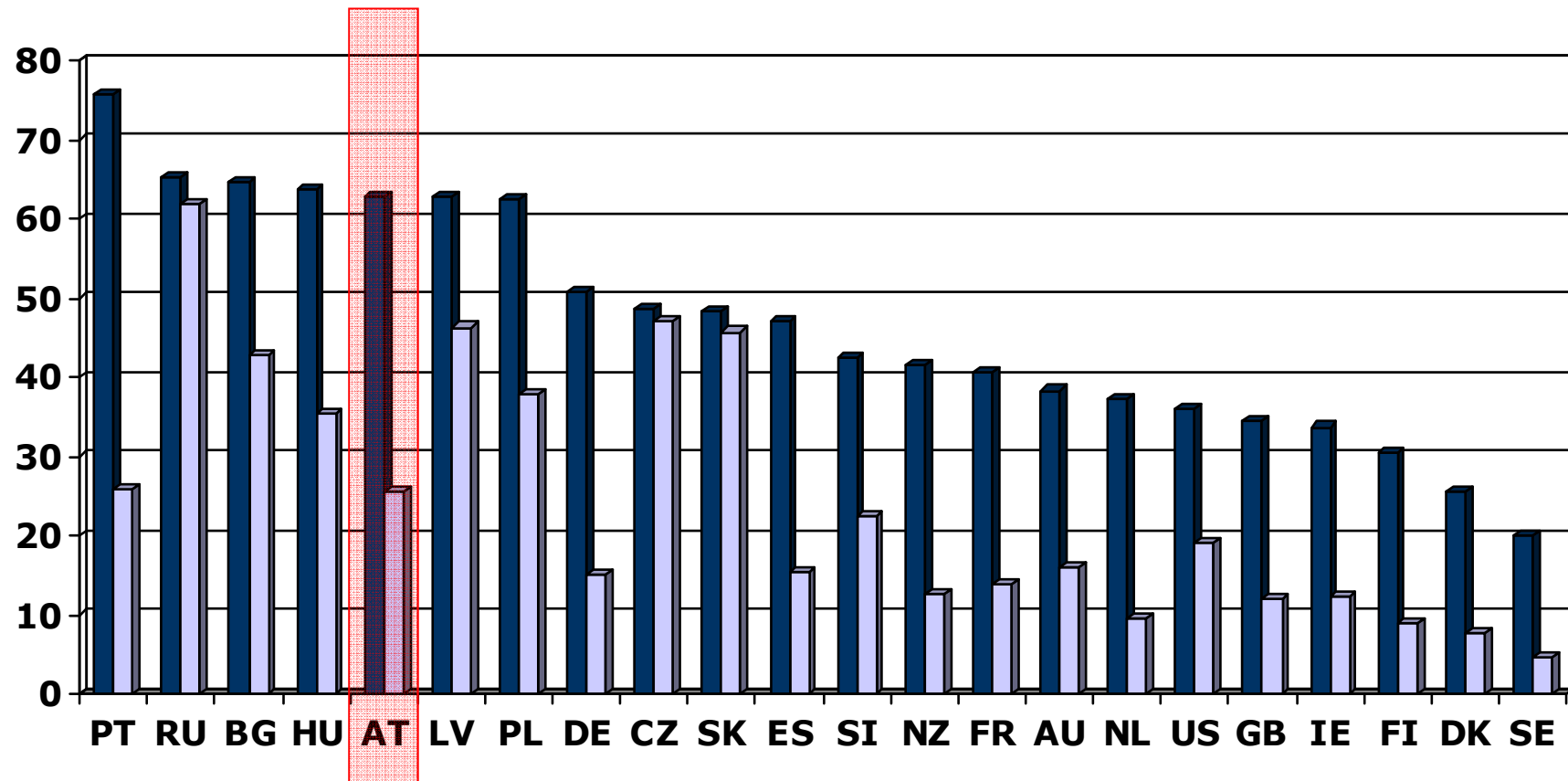
Universität Innsbruck

10. Oktober 2011

3 Fragen

1. Einstellungen zu Erwerb und Kinderbetreuung im Ländervergleich?
2. Erwerbsarbeitszeiten bei Eltern in Paarhaushalten in Ö?
3. Widerspruch zwischen Einstellungen und Praxis? Wie deuten?

Einstellungen zu Kinderbetreuung und Geschlechterrollen in ausgewählten Ländern (Zustimmung von Frauen und Männer im Alter von 20-60 Jahren in %)



■ *Kinderbetreuung: "Ein Kind, das noch nicht zur Schule geht, wird wahrscheinlich darunter leiden, wenn seine Mutter berufstätig ist"*

□ *Geschlechterrolle: "Die Aufgabe des Mannes ist es, Geld zu verdienen, die der Frau, sich um Haushalt und Familie zu kümmern"*

Einstellungen: Trendwende in Ö?

Egalisierung

Die überwiegende Mehrheit der Befragten in Österreich (**80%**) befürwortet, dass *„Frauen und Männer das gleiche Recht auf Arbeitsplätze haben, wenn diese knapp sind“* (ESS 2004/05).

Einstellung zu Erwerbsarbeit:
Ö im **europäischen Trend**

Traditionalisierung

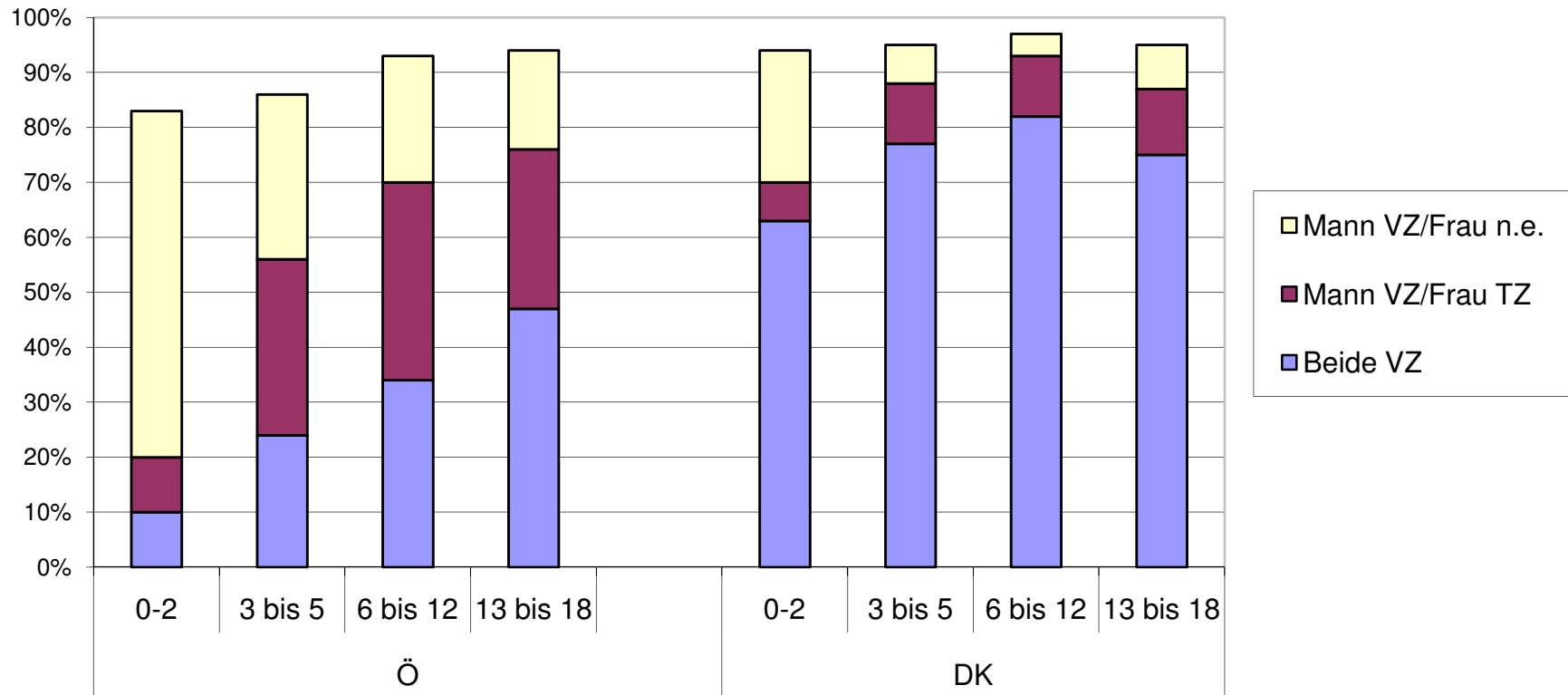
56% der österreichischen Befragten lehnen die *„volle Berufstätigkeit von Frauen mit Kindern unter drei Jahren“* ab (ESS 2006/07).

Ablehnung VZ bei Müttern mit Kindern unter 3 Jahren
Unterschiede in Europa:
Großbritannien, Frankreich oder Polen bei 25% - 29%
Finnland bei 8%
Dänemark bei 12%
Schweden bei 14%.

2. Frage

Erwerbsarbeitszeiten bei Eltern in Paarhaushalten in Österreich im Vergleich zu Dänemark?

Paare mit jüngsten Kindern bis unter 18 Jahren nach Merkmalen der Erwerbstätigkeit in Ö und DK



Quelle: ESS 2004/06 in: Steiber & Haas (2010)

3. Frage

Besteht ein Widerspruch zwischen
Einstellungen und Praxis?

„Haben Sie den Wunsch, Ihr Berufsleben und die Betreuung Ihrer Kinder zeitlich anders zu organisieren?“ (Mikrozensus 2005)

Wie hoch **schätzen** Sie das Ergebnis für Frauen und Männer mit betreuungspflichtigen Kindern unter 15 Jahren **in Österreich** ein?

- **78% der Frauen (83% der Männer)** mit betreuungspflichtigen Kindern unter 15 Jahren haben *nicht* den Wunsch, Berufsleben und Betreuung für Kinder **anders zu organisieren.**
- **8% der Frauen wollen mehr arbeiten** und weniger betreuen
- **5% der Frauen wollen weniger arbeiten** und mehr betreuen

(n= 945.000 Frauen, Mikrozensus 2005, in: Hammer & Klapfer 2006, Tabelle 11)

Wie deuten?

???

- Frauen und Männer in Österreich **wünschen sich keine andere WLB**
- Gelebte Praxis = Ausdruck der **„Wahlfreiheit“**

Zu simple Schlussfolgerungen

- Frauen und Männer in Österreich wünschen sich keine andere WLB
- Gelebte Praxis = Ausdruck der „Wahlfreiheit“

Erwerbstätigkeit und Einstellungen = **Ausdruck des Kontextes**

Gründe für die Teilzeit in ausgewählten Ländern der EU

In %	Unfreiwillig („Konnte keine VZ finden“)		Familiäre Betreuungsverpflichtung („betreue Kinder oder Pflegebedürftige“)	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
DK	16,1	17,5	:	15,8
SE	33,4	25,7	13,2	39,6
IT	61,9	34,8	1,9	40,1
PT	46,6	50,5	:	9,4
Österreich	20,7	9,7	6,9	52,9
NL	10,8	4,0	28,8	64,8
UK	34,1	6,8	18,6	68,6

Quelle: Labour Force Survey 2007, in: Lewis & Plomien (2009) WORKCARE

*„In Ländern, wo **Teilzeit von Frauen erwartet** wird, sind die Anteile freiwilliger Teilzeit hoch.*

*Die Ergebnisse zur **Freiwilligkeit von Teilzeit** sind daher **nicht** Ausdruck von Präferenzen, sondern Ausdruck von kulturellen und institutionellen Bedingungen“*

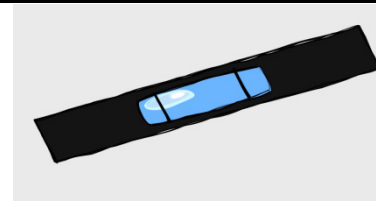
(vgl. Jane Lewis & Ana Plomien, 2009, WORKCARE Report)

Gesellschaft: Politik, Wirtschaft und Kultur

**Starke
Länderdifferenzen**

Einstellungen

Praxis
Work-Life Balance



Resümee

1. Einstellungen

- Erwerbsarbeit hoher Stellenwert Ö (im Europatrend)
- glzt. Sorge um Wohl der Kinder (Unterschiede in Europa)

2. Teilzeit

- in manchen Länder verbreitete WLB Strategie (Ö, NL, UK)
- in anderen nicht (Norden, Süden, Osten Europas)

3. Unterschiede der WLB in Europa

- aufgrund gesell.kultureller, politischer u. wirtschaftlicher Bedingungen
- Modell „Allgemeine Vollzeiterwerbstätigkeit“
(„*Adult Worker Model*“ als EU Norm) nicht einfach übertragbar

PROJECT TEAM



Institute for Advanced Studies (AT)
Project Coordinator



University of Aberdeen (UK)



Roskilde University (DK)



Vienna University of Economics and
Business (AT)



TARKI Social Research Institute (HU)



University of Warsaw (PL)



University of Florence (IT)



CIES-ISCITE (PT)



University of Brighton (UK)